



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 100424b

Stuttgart, den 24. April 2010.

LNV-Mitglieder diskutieren über Wirtschafts-Themen

Bruttoinlandsprodukt muss ergänzt werden

Mitgliederversammlung verabschiedet Landwirtschafts-Resolution

„Unsere Volkswirtschaft muss einen immer größer werdenden Teil unseres Bruttoinlandsproduktes aufwenden, um die negativen Folgen unseres Wirtschaftswachstums zu kompensieren“. Diese Warnung war eine der zentralen Botschaften von Professor Dr. Hans Diefenbacher bei der heutigen Mitgliederversammlung des Landesnaturschutzverbandes, die im Stuttgarter Museum am Löwentor tagte. Professor Diefenbacher von der „Forschungsstelle der evangelischen Studiengemeinschaft“ (FEST) war der Einladung des LNV gefolgt, um seine Idee eines „Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI)“ vorzustellen, mit dessen Hilfe das bestehende Instrument des Bruttoinlandsproduktes ergänzt werden soll.

Im neuen NWI soll beispielsweise auch die Wertschöpfung der Ehrenamtlichen und im Haushalt Arbeitenden berücksichtigt, dagegen die für das Gemeinwohl schädlichen Investitionen herausgerechnet werden. Auf diese Weise entstünde – so Diefenbacher – ein weniger verzerrtes, ehrlicheres Bild unseres Wirtschaftswachstums. Der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret zeigte sich von diesem Denkansatz beeindruckt und versprach, dass sich der LNV zukünftig näher damit befassen wird, da der NWI dessen Eintreten für eine nachhaltige Entwicklung untermauert.

Als weiteres „Wirtschaftsthema“ wurde von den Anwesenden eine Resolution zur Landwirtschaftspolitik einstimmig beschlossen. Das von LNV-Landwirtschaftsreferent Dr. Gerhard Bronner erarbeitete Papier fordert die Abkehr von einer maximalen Produktion und die Umschichtung von Agrarsubventionen auf die „2. Säule“, welche

Agrarumweltleistungen belohnt. Öffentliches Geld soll zukünftig nur noch für öffentliche Leistung gezahlt werden. Dem drastischen Verfall ökologisch wertvoller Wiesen müsse auch mit Ordnungsrecht begegnet werden, der Staat solle mit mehr Personal und flächendeckenden Landschaftserhaltungsverbänden endlich seinen gesetzlichen Auftrag wahrnehmen.

Freude herrschte beim LNV, dass man mit dem „Landesverein Badische Heimat e. V.“ ein neues Mitglied im Dachverband begrüßen kann – der Aufnahmeantrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Reiner Ehret zeigte sich über den Zustand seines Verbandes zufrieden, trotz sehr unterschiedlich gearteter Mitgliedsvereine gelänge es dem LNV, sich immer wieder mit hervorragenden Positionen und Stellungnahmen bemerkbar zu machen. Der LNV könne sich deswegen ohne Bange auf sein 40-jähriges Jubiläum im nächsten Jahr freuen.